



LEITARTIKEL

Herzlich willkommen in der Polizei – Die Gesellschaft braucht euch!

Es ist einiges los in der Gesellschaft, nicht erst seit der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen. Die Polizei ist immer mittendrin statt nur dabei. Bei allem, was die Polizei tut, gibt es Menschen, welche die getroffenen Entscheidungen und durchgeführten Maßnahmen kritisieren – meist anonym, oft unsachlich und diffamierend.

Dietmar Schilff

Landesvorsitzender



Foto: GdP

Viele junge Menschen nehmen erfreulicherweise die Verantwortung des Polizeiberufes an, bewerben sich – trotz der Anfeindungen – und engagieren sich für die Gesellschaft – noch?

Nicht wenige ältere Kolleginnen und Kollegen berichten, dass sie den Polizeiberuf nicht mehr guten Gewissens weiterempfehlen können. Das muss der Politik und auch der Polizeiführung zu denken geben. Aber das ist auch ein Grund, die Bevölkerung noch intensiver über die Situation unserer Kolleginnen und Kollegen zu informieren.

Wir freuen uns als Gewerkschaft der Polizei sehr, dass wieder so viele zukünftige Polizistinnen und Polizisten ihr Studium an der Polizeiakademie Niedersachsen beginnen. Wir begrüßen Euch und werden Euch auf Eurem beruflichen Weg begleiten.

Unser Beruf ist vielschichtig, spannend und ereignisreich, aber er war und ist auch schwierig und wird zukünftig sicher nicht einfacher werden. Deswegen ist es mehr als notwendig, sich dauerhaft mit der jeweils aktuellen Situation in unserer Gesellschaft zu befassen und die Polizei personell, materiell, rechtlich und finanziell so auszustatten,

dass die Arbeit weiter erfolgreich geleistet werden kann.

Die Polizei trägt ihren Teil dazu bei, dass die Menschen sich sicher fühlen können. Sie kann aber nicht alle „Brandherde“ löschen, die es in unserer vielschichtigen Gesellschaft gibt. Die Themen müssen endlich allumfassend und – vor allem unabhängig von Wahlen – benannt und übergreifend diskutiert werden.

Nach unserer Auffassung brauchen wir dringend eine gesellschaftliche Debatte mit der Politik, aber auch anderen Organisationen, denen es um die Werte unserer Verfassung sowie um ein gedeihliches Zusammenleben geht. Es gibt viel zu viele Menschen – gefühlt leider mit steigender Tendenz –, die unser demokratisches System ablehnen und es auch bekämpfen bzw. abschaffen wollen. Diejenigen, die sich inhaltlich mit den bestehenden Problemen befassen und Dinge auf den Punkt bringen, werden dabei beschimpft, verunglimpft, beleidigt und bedroht.

Auch die GdP ist einigen ein Dorn im Auge, auch wenn wir uns zu bestimmten Themen öffentlich äußern. Nicht immer kann man aber mit einem Artikel, einer

Pressemeldung oder einer Berichterstattung alle Details darstellen, manches wird dann vorsätzlich falsch verstanden, verdreht oder der Sinn verändert. Wenn nur Auszüge von komplexen Sachverhalten dargestellt werden, dann ist der komplette Sinnzusammenhang manchmal schwer nachzuvollziehen.

Eines jedoch ist unumstößlich: Die GdP ist das Sprachrohr für die eindeutige Mehrheit der Polizeibeschäftigten. Die GdP tritt weiterhin einzig und allein die Interessen der Polizeibeschäftigten und ist auch nicht nur für eine bestimmte Gruppe da.

Wir werden weiter konstruktiv, aber deutlich Position beziehen und versuchen, unseren Berufsbereich zu verbessern, auch zukünftig unangenehme Themen ansprechen, uns an schwierigen Diskussionsprozessen beteiligen und mehr Wertschätzung für alle Polizeibeschäftigten einfordern.

Wir wollen, dass zukünftig am besten wieder alle Polizeibeschäftigten Werbung für unseren Beruf machen, damit wir ausreichend Nachwuchs für unsere wichtige gesellschaftliche Arbeit bekommen.

Noch einmal allen Anwärterinnen und Anwärtern ein herzliches Willkommen und alles Gute für euer Studium für diesen interessanten und vielschichtigen Beruf. Schön, dass ihr Teil der Polizei sein wollt – wir und die Gesellschaft brauchen euch! ■




PERSONALRATSARBEIT

Es ist Zeit, eine erste Bilanz zu ziehen ...

Seit November 2019 bin ich freigestellt für die Arbeit im Bezirkspersonalrat der Polizeidirektion Göttingen.

Sebastian Timke

Für mich war es natürlich eine Umstellung vom Dienstschiefler eines kleinen Polizeikommissariates im „Schaumburger Land“ in die Behörde nach Göttingen zu wechseln, aber dennoch muss ich sagen, dass ich mich freue, mich jetzt noch intensiver und ausschließlich der Arbeit für die Kolleginnen und Kollegen in unserer Polizeidirektion widmen zu können. Vorher war dies mit dem Spagat zwischen meiner originären dienstlichen Tätigkeit und meiner Tätigkeit im Personalrat begrenzter möglich.

Im Zuge der Personalratswahl im März gab es personell einen kompletten Neuanfang im Bezirkspersonalratsgremium. Nach dem Ausscheiden des Vorsitzenden Michael Bersenkowitsch und der langjährigen Tarifvertreterin Linde Becker-Hundgeburdt (beide genießen nun ihren wohlverdienten Ruhestand) sind wir als neues Team an den Start gegangen und haben hier den „Generationswechsel“, wie er in vielen Bereichen der Polizei momentan stattfindet, vollzogen.

In unserer ersten Sitzung, die wir noch vor dem Corona-Lockdown, aber schon mit Abstandsregeln durchführen konnten, wurde ich vom neuen Gremium zum Vorsitzenden gewählt. Zusammen mit meinen auch freigestellten Stellvertretern Kevin Komolka und Sylvia Hartmann führen wir nun die Geschäfte, immer in enger Abstimmung mit den beiden anderen Mitgliedern der GdP-Fraktion, Stephanie Lindner und Ralf Hermes.

Aber auch die Zusammenarbeit mit den Gremiumsmitgliedern der anderen beiden

Gewerkschaften funktioniert harmonisch und wir kommen immer zu guten, gemeinsamen Lösungen.

Insgesamt hätten wir uns natürlich einen besseren bzw. anderen Start gewünscht als zu Zeiten des beginnenden Corona-Lockdowns. Unsere ersten Sitzungen waren nur als Telefonkonferenzen möglich und wir mussten uns mit völlig neuen Themen beschäftigen. Plötzlich waren alle Schulen und Kindertagesstätten geschlossen. Wir mussten in Zusammenarbeit mit der Behörde Regelungen zur Betreuung von Kindern finden. Die Kolleginnen und Kollegen wollten ihren Urlaub verschieben, was bei dem einen oder anderen Vorgesetzten auf Widerstand gestoßen ist und einige Kolleginnen und Kollegen wurden wegen hoher Überstundenstände ins „Zwangsdienstfrei“ geschickt und waren mit dieser Maßnahme natürlich nicht einverstanden.

Insgesamt konnten wir aber feststellen, dass die Zusammenarbeit mit der Behördenleitung sehr gut funktioniert, wir in die Maßnahmen und Prozesse rund um Corona eingebunden wurden und wir zusammen auch immer Lösungen gefunden haben, mit denen beide Seiten einverstanden waren.

Diese Erfahrung lässt uns auch auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in der Zukunft hoffen.

Betroffen gemacht haben mich persönlich aber auch die Aussagen einiger Kolleginnen und Kollegen, die sich gemeldet haben, ihren Unmut über bestimmte Maßnahmen von Vorgesetzten geäußert haben, aber im gleichen Atemzug sagten, dass der Personalrat hier nicht aktiv werden soll, da sie kurz vor der Beurteilungsrunde schlechte Beurteilungen oder andere Sanktionen



fürchten. Gerade in solchen Momenten macht man sich als Personalvertreter schon Gedanken, da in dieser Organisation Polizei jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter das Recht hat, wenn es angemessen ist, Kritik zu äußern, ohne irgendwelche Sanktionen fürchten zu müssen.

Jetzt schauen wir in die Zukunft, die erwarten lässt, dass die Arbeit der Personalräte nicht weniger werden wird. Die Polizei entwickelt sich stetig weiter und unsere Aufgabe als Personalvertretung wird es sein, dass diese Weiterentwicklung im Sinne der Kolleginnen und Kollegen passiert.

Ich freue mich auf die nächsten dreieinhalb Jahre meiner Amtszeit und hoffe, dass wir die Arbeitsbedingungen und Entwicklungen für die Kolleginnen und Kollegen in dieser Polizei positiv beeinflussen und das ein oder andere Problem zum Guten lösen können. ■



Wir sind weiterhin für euch da!

Nach dem ganzen Stress mal ausspannen!

Habt ihr Fragen zur aktuellen Lage und den Reisebedingungen?
Seht ihr euch nach einem gemütlichen Ferienhaus
oder einem schönen Strand?

Wir ermöglichen euch einen sicheren und erholsamen Urlaub!

Alle GdP-Mitglieder und ihre Angehörigen erhalten auch weiterhin
einen Reisekostenzuschuss in Höhe von **5%** des Reisepreises!

Wir beraten euch gerne!



GdP-Touristik

Berckhusenstr. 133a, 30625 Hannover
Telefon 0511-530380 / Telefax 0511-5303850
eMail: service@gdpservice.de



„Der bügelt doch sicher seine Wäsche während der Arbeit.“

„Mit Homeoffice kann ich Beruf und Familie deutlich besser unter einen Hut bringen.“



„Homeoffice ist eh' nicht für jeden Arbeitsbereich umsetzbar.“

„Ich spare mir jeden Tag zwei Stunden Pendelei.“

ARBEITSFORMEN

Homeoffice & mobiles Arbeiten – Segen oder Fluch?

Telearbeit, Homeoffice, Mobile Working – nicht erst „seit Corona“ geht es darum, wie wir im Zeitalter der Digitalisierung arbeiten werden und arbeiten wollen. Im Frühjahr und Sommer konnten gezwungenermaßen viele Polizeibeschäftigte ausprobieren, wie es ist, von zu Hause ihre Jobs zu erledigen. Dabei haben sich die Vor- und Nachteile herauskristallisiert.



Philipp Mantke

Beschäftigte, die bereits vor Beginn der Corona-Pandemie im Homeoffice gearbeitet haben, sahen sich des Öfteren mit Vorurteilen und Vorbehalten konfrontiert. Wenn – wie in einigen Bereichen der IT – Kolleginnen oder Kollegen drei Tage Telearbeit pro Woche beantragt hatten, sorgte das für Gesprächsstoff auf den Fluren. Gängige Vorurteile waren dabei, „im Homeoffice arbeitet man doch eh' nicht richtig“ oder „der bügelt doch sicher seine Wäsche während der Arbeit“. In den vergangenen Monaten konnten nun sowohl die skeptischen als auch die befürwortenden Kolleginnen und Kollegen ihre Vorurteile und Meinungen sozusagen „am eigenen Leib“ überprüfen.

In vielen Köpfen scheint noch der Grundsatz verfestigt zu sein, dass nur diejenigen, die vor Ort, also im Büro, arbeiten, auch als Leistungsträgerinnen und Leistungsträger anerkannt werden können. Auswertungen der vergangenen Beurteilungsrunden legen nahe, dass Personen, die in Teilzeit und/oder im Homeoffice arbeiten, im Durchschnitt schlechter beurteilt werden. Das Vorurteil, dass Arbeit kontrolliert werden müsse und dies im Büro besser möglich sei, hält sich hartnäckig.

Dabei sind viele Vorteile des Homeoffice hinlänglich bekannt. So waren „häufige Unterbrechungen“ in den Auswertungen der polizeilichen Mitarbeitendenbefragungen ein oft genannter Kritikpunkt zur Arbeit im Büro. Auch längere informelle Gespräche in Teeküche oder Raucherecke gehören im Homeoffice der Vergangenheit an. Viele Kolleginnen und Kollegen berichten stattdessen von zielführenden Telefonkonferenzen und einer besseren Selbstorganisation. Durch wegfallende Pendelzeiten gewinnen die Beschäftigten zudem zusätzli-

che Freizeit und können durch individuelle flexible Nutzung des Homeoffice Familie, Freizeit und Beruf deutlich besser aufeinander abstimmen.

Kritikerinnen und Kritiker der Telearbeit führen hingegen ins Feld, dass direkte Absprachen im Büro einfacher seien und schneller zum Ergebnis führten. Persönliche und interne Kommunikation sowie die sozialen Kontakte am Arbeitsplatz seien nicht ersetzbar. So war auch von vielen Kolleginnen und Kollegen in Zeiten des sogenannten „Lockdowns“ zu hören, dass die persönlichen Kontakte auf der Dienststelle vermisst würden und das Teamgefüge unter der räumlichen Trennung gelitten habe. Auch die im Büro und auf der Dienststelle gegebene klare Abgrenzung zwischen Arbeit und Freizeit

ist vielen lieber, da durch das Arbeiten zu Hause Beruf und Privates schnell zu vermischen droht.

Selbstverständlich ist Homeoffice nicht für jeden Arbeitsbereich gleichermaßen umzusetzen. Eine Debatte, dass eine Fahrzeugreparatur oder eine Streifenfahrt eben nicht im Homeoffice durchführbar sei, ist jedoch nicht zielführend. Vielmehr sollte darauf geschaut werden, wie sich in den jeweiligen Arbeitsbereichen Abläufe so gestalten lassen, dass einzelne Anteile nicht mehr zwangsläufig auf der Dienststelle erbracht werden müssen. Natürlich können Streifendienstleistende nicht ihren kompletten Dienst am heimischen Schreibtisch verbringen. Denkbar wäre aber beispielsweise, Sachverhalte im Streifendienst aufzunehmen und im

Homeoffice zu verschriftlichen. Auch für andere Arbeitsbereiche ließen sich Möglichkeiten finden, um den Beschäftigten zumindest zum Teil eine höhere Selbstbestimmung bei der Wahl ihres Arbeitsortes einzuräumen.

Nicht jede Kollegin oder jeder Kollege möchte auch im Homeoffice arbeiten. Dennoch sollten alle denkbaren Bereiche zumindest die Möglichkeit erhalten. Homeoffice ist aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken und wird sich auch in Zukunft weiter etablieren. Die Polizei wird nicht herum kommen, hier eine vernünftige Regelung zu schaffen und auch die Vorgesetzten entsprechend zu schulen. Lehrgänge zur „Führung auf Distanz“, wie sie bereits geplant sind und angeboten werden, sind ein guter Ansatz. ■

Anzeige

Schwerpunkt Arbeitszeit

Arbeitszeit ist Zeit zwischen Beginn und Ende der Arbeit – ohne Ruhepausen, so die Definition. In unserem Leben verbringen wir viel Zeit mit Arbeit. Doch wie ist sie geregelt? Welche Bedeutung haben Pausen? Welche Auswirkungen haben Sonderformen wie Schichtarbeit? Wie kann Arbeitszeit flexibel und modern gestaltet werden? Was ist mit Überstunden/Mehrarbeit? Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) hat dieses vielschichtige Thema zum Schwerpunkt erklärt. Es geht darum, die Überprüfung und Weiterentwicklung der arbeitszeitrechtlichen Regelungen der niedersächsischen Polizei positiv zu begleiten. Die GdP wird dabei als Vertreterin aller Polizeibeschäftigten weiterhin ihre Positionen bei der Schaffung moderner Regelungen zur Arbeitszeit einbringen.

Auf www.gdpniedersachsen.de findet ihr daher ab sofort unter dem Reiter „Topthema Arbeitszeit“ eine Sammlung aller aktuellen Berichte, Hintergründe, Stellungnahmen, Erklärungen und vieles mehr. ■

POLIZEI
DEIN PARTNER
Gewerkschaft der Polizei

Wir brauchen dich!

Der VDP – der Verlag deiner Gewerkschaft – sucht Kollegen, die neben Beruf oder Ruhestand Zeit und Lust für eine gut bezahlte Tätigkeit als freiberuflicher Anzeigenverkäufer in Niedersachsen haben.

Hilf uns, unsere Präventions- und Festschriften für die GdP in Niedersachsen zu bewerben und herauszubringen. Nähere Informationen erhältst du unter www.vdp-polizei.de. Oder ruf uns an unter Telefon 0211 7104-183 (Antje Kleuker).

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!



VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung

Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon 0211 7104-183, Frau Antje Kleuker
antje.kleuker@vdp-polizei.de

www.vdp-polizei.de



Seit Beginn der Corona-Pandemie wird in der Polizei Niedersachsen die Möglichkeit zum Homeoffice deutlich intensiver genutzt.



Weitere Infos
<https://republikpolizei.de/>

Kontakt:
 Ralf Hermes
 E-Mail: ralf.hermes@republikpolizei.de



ENGAGEMENT

republikpolizei.de: Ereignisse von damals als Mahnung an das „Heute“

Eine Website als Beispiel für den Umgang mit Polizei- und Gewerkschaftsgeschichte

Ein Zeitungsbericht von 1921 zur „Entlassung rechtsgerichteter Braunschweiger Schutzpolizisten“, die Satzung des „Verbandes Preußischer Polizeibeamten e.V.“ von 1930 oder Berichte über den Tod eines Wachtmeisters 1929 in Hannover: Die Internet-Seite www.republikpolizei.de enthält eine geschichtliche Sammlung von Dokumenten, Rezensionen und Zusammenfassungen über die Polizei und die Polizeigewerkschaften in der Weimarer Republik. Langweilig? Keinesfalls!



Ralf Hermes im Rahmen eines Vortrags im Februar 2020.

Auch wenn diese Epoche längst Vergangenheit ist, hat das, was damals passierte, für das „Heute“ große Bedeutung. Genau diese Verknüpfung will „republikpolizei.de“ herstellen, erläutert der Vorsitzende der GdP BG Göttingen, Ralf Hermes aus Hameln, der 2018 die Homepage online gestellt hat und sie seitdem mit Berichten, Gastbeiträgen, Bewertungen, Bildern, Hinweisen und vielem mehr immer weiter ergänzt.

Sein persönliches Interesse für Polizeigeschichte wurde 2013 durch die Ausstellung „Ordnung und Vernichtung“ über die Polizei im NS-Staat geweckt. „Ich habe dann durch einen Vortrag von Dirk Götting vom Polizeimuseum Nienburg gesehen, welche enorme Aufbauleistung für eine demokratische Polizei in der Weimarer Republik erbracht wurde und welche Rolle Gewerkschafter dabei spielten. Das hat mich animiert zu recherchieren, was das für Menschen waren.“

Aus den alten Zeitungen und Zeitschriften, die Ralf Hermes daraufhin kaufte, ging hervor: Verbunden mit hohem persönlichen Risiko erkämpften die Polizei-Gewerkschafter in der Weimarer Republik Mitbestimmungsrechte und bereiteten damals die Basis „für unseren heutigen ‚Mitarbeiter-Umgang‘. Schnell war klar: ‚Das müssen wir weitererzählen.‘“ Nach und nach ist ein umfangreiches Archiv entstanden, das

einzelne Ereignisse aufgreift, Originaldokumente, -artikel und -gegenstände abbildet – und dabei auch immer wieder von der Gewalt damals berichtet. Die langen Todeslisten in den Gewerkschaftszeitungen hätten ihn sehr nachdenklich gestimmt, erzählt Hermes: „Wenn wir wissen und erkennen, was die damaligen Polizisten und Polizei-Gewerkschafter alles getan haben, um die Republik und damit die Demokratie zu schützen, sollten wir erst recht das wertschätzen und schützen, was wir heute haben!“

„Republikpolizei.de“ soll also auch Mahnung sein. Ralf Hermes sieht Parallelen zum Deutschland der vergangenen drei Jahre: „Wir wollen zeigen, was auf dem Spiel steht, wenn eine radikale Partei ans Ruder kommt.“

Letztlich stehen die ‚Demokratie- bzw. Republikpolizisten‘ vor der Gewissensfrage, ob sie einem Unrechtsregime dienen oder ob sie ihren Grundsätzen treu bleiben und dafür aussortiert werden. Wir zeigen auch, wie zum Ende der Weimarer Republik das Vertrauen in staatliches Handeln bewusst untergraben wurde. Wir führen die Geschichte als Beweis an, um heutige Demokratiefeinde zu entlarven.“

Begleitet wird die Homepage von Einträgen auf Twitter und Facebook. Auch aktuelle Bildungs-Veranstaltungen und Angebote anderer Institutionen und Organisationen werden ausführlich vorgestellt. Im Moment ist das in erster Linie die Ausstellung „Freunde, Helfer, Straßenkämpfer – die Polizei in der Weima-

rer Republik“, die von den Wissenschaftlern des Polizeimuseums erarbeitet wurde. Mit ihnen arbeitet Ralf Hermes eng zusammen. Wenn er z. B. historisch interessante Originale ausfindig gemacht hat, kommen sie nach Nienburg in die Sammlung. Außerdem ist dort das von der GdP mit initiierte Projekt „Polizeischutz für die Demokratie“ angesiedelt, das nun intern die politische Bildung in der Polizei verstärken wird. „Es gibt verschiedene Möglichkeiten sich einzubringen. Auf dienstlicher Ebene als ‚Strategiepatte‘, auf Vereinsebene im Förderkreis des Polizeimuseums, dem ja die GdP auch angehört, oder einfach in einem lockeren Austausch bzw. Netzwerk interessierter Polizeibeschäftigter.“ ■

VERABSCHIEDUNG IN DEN RUHESTAND

Auf Wiedersehen Michael Bersenkowitsch

Sebastian Timke

Am 26. August 2020 wurde Michael Bersenkowitsch unter Corona-Bedingungen, aber trotzdem von vielen Weggefährtinnen und Weggefährten aus Tätigkeiten im ESD, der GdP und dem Personalrat in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Michael trat 1975 in die Polizei ein, nach Stationen in der Landesbereitschaftspolizei und im Einsatz- und Streifenendienst, unter anderem als Dienstabteilungsleiter in Göttingen, wurde er 2000 zunächst Vorsitzender des örtlichen Personalrates der Polizeiinspektion Göttingen und 2004 mit der Polizeireform der erste Vorsitzende des Bezirkspersonalrates der neuen Polizeidirektion Göttingen.

Dieses Amt bekleidete er 16 Jahre bis zur Personalratswahl in diesem Jahr. Mit seiner ruhigen und besonnenen Art hat Michael es geschafft, hitzige Diskussionen in seinem Gremium immer wieder auf den Punkt zu bringen. Auch mit den drei Präsidenten, die er in seiner Amtszeit erlebt hat, arbeitete er vertrauensvoll zusammen, sodass „Bersenkowitsch“ viele Verbesserungen für die Kolleginnen

und Kollegen in der PD Göttingen erreicht hat und für Gerechtigkeit sorgte.

Auch gewerkschaftlich war Michael sehr engagiert: 16 Jahre lang war er Vorsitzender der GdP-Kreisgruppe Göttingen. Auch in der Bezirksgruppe Göttingen war er stellvertretender Vorsitzender seit der Neugründung 2004 bis 2017 und hat die neue Bezirksgruppe bestehend aus Kolleginnen und Kollegen der alten BG Braunschweig und der alten BG

Hannover RB mit aufgebaut. Außerdem war er als Landeskontrollausschussvorsitzender sowie als Vorsitzender des Bundeskontrollausschusses aktiv. „Die GdP ist für mich Familie“, resümierte Michael entsprechend auf seiner Verabschiedung.

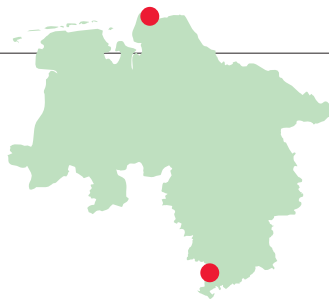
Dietmar Schilff dankte Michael in seiner Rede für sein jahrelanges Engagement in unserer GdP und wünschte ihm alles Gute für die Zeit im Ruhestand. ■



Michael Bersenkowitsch (links) wird vom GdP-Landesvorsitzenden Dietmar Schilff in den Ruhestand verabschiedet.

**AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN**

Auf dieser Seite:

BG Göttingen**KG Göttingen****KG Cuxhaven**

Termine

**BG Göttingen: Fahrplan für 2021-
Mittstreiter willkommen**

Mit Blick auf den Landesdelegiertentag 2021 sucht die BG Göttingen 40 Menschen aus ihrem Gebiet, die Lust haben, am Konzept für die Zukunft mitzuarbeiten. Der Polizei stehe in den kommenden Jahren ein erheblicher personeller Umbruch bevor. „Zum Glück folgt ein großer Schwung junge Menschen als Nachersatz und Verstärkung. Wir wollen herausarbeiten, welche Arbeitsbedingungen sie sich wünschen und mit welchen Forderungen wir den erreichten Standard halten und verbessern können“, erläuterte der BG-Vorsitzende Ralf Hermes. Gemeinsam will die BG Göttingen dabei die Sicht der Göttinger Flächeninspektion, des Stabes mit Leitstellen, der Diensthundeführer sowie der ZKI einbringen. Deshalb soll das Team sich möglichst aus allen Bereichen zusammensetzen. Für den 12. November 2020 ist ein Arbeitsdelegiertentag geplant. Interessierte wenden sich an den Vorstand der BG Göttingen oder an ihre Kreisgruppe.

**KG Göttingen – Vorläufig
keine Veranstaltungen**

Die Kreisgruppe Göttingen wird aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie auf die Ausrichtung der diesjährigen Jahreshauptversammlung verzichten. Das hat der Vorstand einstimmig beschlossen. Das gilt auch für das traditionelle vorweihnachtliche Kaffeetrinken mit den Seniorinnen und Senioren der Kreisgruppe Göttingen. Wir bitten um Verständnis und verbleiben mit den besten Wünschen.

Gerd Hartung, Vorsitzender

Redaktionsschluss

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Redaktion des DP-Niedersachsen-Teils freut sich auf eure Artikel und Berichte. Solltet ihr einen Artikel planen, teilt es uns gerne frühzeitig mit. Damit erleichtert ihr uns die Planung. Zuschriften für die übernächste Ausgabe 12/2020 können bis zum 23. Oktober 2020 per E-Mail an redaktion@gdpniedersachsen.de übersandt werden. Vielen Dank.

**KG Cuxhaven – „Save the Date“
13. November 2020**

Die diesjährige Wintersause der GdP-Kreisgruppe Cuxhaven wird – vorbehaltlich der aktuellen Lage – am 13. November 2020 stattfinden. Hierzu sind die Mitglieder recht herzlich eingeladen. Eine gesonderte Einladung mit weiteren Informationen wird folgen.

Jannes Großeschalau**Seminare der Landessenioren-
gruppe starten wieder**

Ab Ende Oktober 2020 veranstaltet die Landesseniorengruppe wieder regelmäßig GdP-Seminare für ihre Mitglieder. „Wir freuen uns, dass es wieder losgeht und wir allen, die im Frühjahr an dem abgesagten Seminar teilnehmen wollten, nun einen Platz anbieten konnten“, sagte der Landesseniorenvorsitzende Erwin Jark. Weitere Interessierte können sich dann für die Veranstaltungen im kommenden Jahr anmelden.

Im Mittelpunkt des jeweils zweitägigen Seminars stehen Berichte zur laufenden Arbeit des GdP-Landesbezirks und zur Landesseniorenarbeit. Außerdem stehen Fachvorträge auf dem Programm, wie zum Beispiel das Thema „Gewerkschaftsarbeit in der Weimarer Republik und ihre Bedeutung für die heutige Zeit“. Beliebter Referent ist auch der Polizeiseelsorger der PD Oldenburg, Pastor Axel Kullik. „Wir sind schon sehr gespannt“, so der Landesseniorenvorsitzende Erwin Jark.

Anzeigen

POK aus Bremen sucht
Tauschpartner aus Niedersachsen.

Kontakt:
andre.meins@polizei.bremen.de

Ausgem. Pol.-Dienstwaffen
von Sammler ges. EWB!
klemens.kuenneke@web.de

Nachrufe

**Die Gewerkschaft der Polizei
– Landesbezirk Niedersachsen –
trauert um folgende verstorbenen
Kollegen:**

Arning, Dieterfritz, 30.05.1939
Krs.-Gr. Polizeiakademie Oldenburg

Holtz, Siegfried, 07.12.1947
Krs.-Gr. LKA

**Wir werden ihr Andenken in Ehren
halten.**

DP – Deutsche Polizei
Niedersachsen

Geschäftsstelle
Berckhusenstraße 133 a, 30625 Hannover
Telefon (0511) 53037-0
Telefax (0511) 53037-50
www.gdpniedersachsen.de
gdp-niedersachsen@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Philipp Mantke (V.i.S.d.P.)
Berckhusenstraße 133 a, 30625 Hannover
Telefon (0511) 53037-0
Telefax (0511) 53037-50
E-Mails an:
redaktion@gdpniedersachsen.de
leserbrief@gdpniedersachsen.de